

An die Mitglieder

Kassel, im März 2011

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe FreundInnen und KollegInnen,**

hiermit möchte ich Ihnen den neuen Rundbrief unseres Fördervereins überreichen, der Ihnen einen Überblick über die verschiedenen Bereiche und Aspekte der Gedenkstättenarbeit in Breitenau im Jahre 2010 geben soll. Daneben finden Sie in diesem Rundbrief auch wieder Beiträge, die sich mit der Verfolgung während der NS-Zeit in unserer Region und mit Fragen des Umgangs mit der Geschichte beschäftigen.

Am Beginn des Rundbriefes steht unser Jahresbericht, in dem wir Sie u.a. über die Besucher und Besuchergruppen der Gedenkstätte im vergangenen Jahr, über besondere Aktivitäten von SchülerInnen und Jugendlichen sowie über Seminare, Fortbildungsveranstaltungen und Vorträge informieren möchten. Einen besonderen Schwerpunkt nimmt auch in diesem Jahresbericht der Überblick über die verschiedenen Veranstaltungen ein, die im vergangenen Jahr von der Gedenkstätte, vielfach in Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern, durchgeführt wurden.

Vertiefend bzw. ergänzend zum Jahresbericht ist in diesem Rundbrief ein Beitrag von Herrn Karl Fischer, der seit vielen Jahren Mitglied unseres Vorstandes ist, über die Exkursion in die Gedenkstätte Mittelbau-Dora bei Nordhausen enthalten, die am Samstag, dem 12. Juni 2010 in Zusammenarbeit mit Thomas Ewald von der vhs-Kassel stattfand.

Außerdem sind in diesem Rundbrief vier historische Beiträge enthalten. In dem ersten dieser vier Beiträge mit dem Titel „Neue Dokumente zur politischen Verfolgung von Adam Selbert“ geht Dietfrid Krause-Vilmar dem Verfolgungsweg von Selbert nach. Adam Selbert war der Ehemann von Dr. Elisabeth Selbert und aufgrund seiner politischen Überzeugung und Aktivitäten 1933 vier Wochen im KZ Breitenau inhaftiert. Auf der Grundlage von Briefen und Zeugnissen aus dem Nachlass von Elisabeth Selbert, der dem Kasseler Archiv der deutschen Frauenbewegung übergeben wurde, zeichnet Dietfrid Krause-Vilmar die Vorgänge um die Amtsenthebung Adam Selberts nach, von denen bislang nur wenig bekannt war.

In dem zweiten historischen Beitrag schildert Thomas Schattner den beruflichen Werdegang von Jean-Pierre des Coudres, der in Kassel die Schule besuchte und zum bedeutendsten SS-Bibliothekar im NS-Staat aufsteigen sollte.

In einem weiteren historischen Beitrag geht Thomas Schattner (auf der Grundlage eines Buches von Tom Bower aus dem Jahre 1984) den Spuren Klaus Barbies, des „Schlächters von Lyon“ in der unmittelbaren Nachkriegszeit in Kassel und Nordhessen nach. Bereits 1984 hatte Tom Bower herausgefunden, dass Barbie von 1947 bis 1951 als Agent für den amerikanischen Geheimdienst Counter Intelligence Corps (CIC) in Deutschland tätig war. In den letzten Wochen wurde durch die Examensarbeit eines Studenten aufgedeckt, dass Barbie zeitweise sogar für den Bundesnachrichtendienst (BND) als Informant tätig war, und Wolfgang Riek von der HNA-Kassel hat in einem Artikel zusätzliche Informationen zusammengetragen.

In dem letzten historischen Beitrag versuche ich, auf der Grundlage von verschiedenen Aussagen und Aufzeichnungen aus der Nachkriegszeit, die Geschehnisse während des

Novemberpogroms 1938 in Guxhagen nachzuzeichnen. Die Ereignisse zeigen auf eine erschreckende Weise – ähnlich wie in anderen Städten und Gemeinden – dass sie den Übergang markierten von der schrittweisen Ausgrenzung der jüdischen Bevölkerung hin zur gewalttätigen Verfolgung, die schließlich drei Jahre später in den Deportationen und Massentötungen endete.

Im Anschluss an den Beitrag finden Sie die Besprechung einer eindrucksvollen regionalgeschichtlichen Schrift von Julia Drinnenberg über die Opfer des Nationalsozialismus in Hofgeismar, in die viele Einzelschicksale und Erinnerungsorte einbezogen sind, so dass sich die Veröffentlichung auch sehr gut für einen Stadtrundgang eignet.

Im abschließenden Teil des Rundbriefes finden Sie die Veranstaltungsplanung der Gedenkstätte Breitenau für das Jahr 2011 mit verschiedenen Kooperationspartnern. Besonders hinweisen möchte ich Sie auf den 3. Teil der Veranstaltungsreihe „Wir mussten ja alle mitmachen...“, die in der vhs-Kassel bereits begonnen hat, sowie auf die Reihe „Widerstand und Verfolgung von Jugendlichen im NS-Staat“ und auf die Veranstaltungsreihe „Biographien zum Nationalsozialismus“, die wir nach den Sommerferien durchführen werden.

Im vergangenen Jahr konnten wir Rainer Sander, der bereits seit längerer Zeit ehrenamtlich für die Gedenkstätte Breitenau aktiv ist, und Herrn Hans Schweinsberg aus Guxhagen als neue Mitglieder für unseren Förderverein gewinnen, und ich möchte sie im Namen unseres Vorstandes noch einmal ganz herzlich in unserem Verein begrüßen.

Außerdem wurde es uns im vergangenen Jahr durch eine finanzielle Zuwendung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst ermöglicht, dass der Künstler Stephan von Borstel den Ausstellungsbereich im Flur der Gedenkstätte neu gestalten konnte. Dieser Ausstellungsteil wirkt nun sehr hell und freundlich und sehr einladend für die sich daran anschließenden Ausstellungsräume. Durch eine großflächige Bildtafel und zusätzliche Bilder hat er auch didaktisch sehr gewonnen. Wir möchten dem Hessischen Wissenschaftsministerium und Stephan von Borstel dafür nochmals unseren besonderen Dank aussprechen. Darüber hinaus wurde es uns durch die Unterstützung der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung ermöglicht, wichtige Anschaffungen für die Büroausstattungen und für die pädagogische Arbeit zu tätigen. So konnten wir u.a. einen neuen, sehr guten Beamer anschaffen und möchten auch der Hessischen Landeszentrale unseren besonderen Dank aussprechen. Und schließlich möchten wir allen Mitgliedern, Institutionen, Landkreisen, Kommunen, Verbänden und Förderern danken, die durch ihre Unterstützung die Arbeit der Gedenkstätte Breitenau auch im vergangenen Jahr ermöglicht haben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Dr. Gunnar Richter
(Vorsitzender des Fördervereins)